

A. Z.
8049 Zürich



Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Freitag,
den 26. April 1968

42. Jahrgang Nr. 17

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Turnverein Höngg

Der Turnverein baut sein neues Turnerhaus! Dies hat die ausserordentliche Generalversammlung vom 19. April einstimmig und mit Begeisterung beschlossen.

Nachdem einerseits ein erheblicher Teil des im Finanzierungsplanes vorgesehenen Anteilscheinkapitals von Mitgliedern, Freunden und Gönnern gezeichnet wurde und andererseits die budgetierte Bausumme dank grosszügigen Entgegenkommens der Unternehmer massgeblich gesenkt werden konnte, war der Beschluss möglich geworden, ohne die zukünftige Haushaltrechnung über Gebühr zu belasten. Wir danken allen, die bisher zum guten Gelingen beigetragen haben.

Allerdings wurde die Erneuerung der Beleuchtungsanlage zurückgestellt, bis noch weitere Zeichnungen auf Anteilscheinen eingegangen sind.

Es ist vorgesehen, den Bau so zu fördern, dass er im Herbst unter Dach sein wird.

Kulturfilmgemeinde Höngg

Für den Abschluss der fünften Filmsaison der Höngger Kulturfilmgemeinde hat der Vorstand den prachtvollen, neuen Farbfilm in Ultrascope «Zauber der Dolomiten» zur Vorführung auserkoren. An dieser eindrucksvollen, unterhaltenen Filmserie durch das Land der Dolomiten, Südtirol und Gardasee können Sie am Donnerstag, den 2. Mai 1968, 18.30 und 20.30 Uhr, im Kino «Zentrum» teilnehmen. Eine unvergessliche Reise durch ein herrliches Gebiet Europas steht den Besuchern dieses Filmes bevor. Vom Brenner aus führt die Fahrt hinunter bis zum Gardasee, vorbei an stolzen Burgen und Schlössern aus alter Zeit, an malerischen Dörfern und Städtchen wie Brixen, Bozen und Meran, vorbei auch an den dem Himmel zustrebenden Massiven der Dolomiten wie Monte Cristallo, Langkofel, Blattkofel, Cinque Torri, Civetta, drei Zinnen und Marmolata. Herrliche Aussicht geniessen wir vom Sella- und vom Prodoi-Joch, wir besuchen auch Cortina d'Ampezzo, den weltberühmten Winter-sportplatz und kommen schliesslich auf der Dolomitenstrasse zum vielbesungenen Gardasee mit seinem subtropischen Klima. Diese wirklich eindrucksvolle und abwechslungsreiche Filmreise können wir allen Kulturfilmfreunden bestens empfehlen.

In zwei Teilen, je vor Beginn der beiden letzten Vorführungen, findet die statutengemässe **Hauptversammlung** statt. Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Traktanden (Genehmigung von Jahresbericht und Jahresrechnung, Statutenänderung Festsetzung des Jahresbeitrages 1968-1969) erwartet der Vorstand möglichst vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder und dankt dafür im voraus. Es werden selbstverständlich noch separate Einladungen für die vorerwähnten Veranstaltungen versandt. Wa.

Quartierverein Höngg Generalversammlung

Montag, den 29. April 1968, 19.30 Uhr, im Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Anschliessend um 20.15 Uhr referiert Herr Stockar, Dipl. Architekt ETH, Eidg. Bauinspektion Bern, über das Thema: «Die ETH-Aussenstation Hönggerberg im Werden». Es ist Gelegenheit zur freien Aussprache geboten.

Wir laden die gesamte Bevölkerung unseres Quartiers herzlich ein, zur Teilnahme an der jährlichen Berichterstattung des Vorstandes über seine Tätigkeit, wie auch zum Vortrag über das sehr interessante ETH-Vorhaben auf dem Hönggerberg. Der Vorstand

Sportverein Höngg

Meisterschaft 2. Liga, Engstringen 1 — Höngg 1 1:2 (1:1)
Höngg mit: Weibel, Gallusser, Vetsch, Steffen, Furrer, Müller, Lei, Panchaud, Dankö, Renner, Friedlein. (Allgäuer, Nussbaumer)

In dem bei sommerlicher Hitze ausgetragenen, für beide Mannschaften um den Abstieg vorentscheidenden Spiel war in der ersten Hälfte das Mittelfeldgeschehen ausgeglichen. Kurz vor Ablauf der ersten halben Stunde erreichte Lei mit Hochschuss, der von einem Verteidiger ins Netz eingelenkt wurde, die Führung. Die Chance, diese auszubauen, verpasste wenige Minuten später ein Höngger aus ausgezeichnete Position. Mit Flachschuss aus einem Gedränge erzielten die Platzherren kurz vor der Pause den Ausgleich. Nach dem Seitenwechsel spielte Allgäuer für Panchaud sowie in der letzten

halben Stunde im Tor Nussbaumer für den am Knie behinderten Weibel. Mit überlegterem Aufbauspiel erreichten nun die Platzherren während längerer Zeit eine Feldüberlegenheit, ohne diese gegen die konsequente Abwehr der Höngger, bei denen beide Hüter eine aufmerksame Partie lieferten, mit Toren auswerten zu können. Spannung enthielt das Geschehen, als Furrer (zweimal) und Gallusser (in der Schlussminute) mit Fussabwehr auf der Torlinie retteten. Den Siegestreffer für die Höngger erreichte eine Viertelstunde vor Schluss Müller, als er eine ungenügende Abwehr der Platzherren mit überlegtem Flachschuss verwertete. (HG)

Weitere Resultate:

- Höngg 2 — Lachen 2b 1:2
- Höngg 3 — Ticinese 2:3
- Höngg Senioren 1 — Küsnacht Senioren 1 5:1 (Cup)
- Höngg Junioren A — Industrie Junioren A 2:1
- Hnögg Junioren B1 — Glattfelden Junioren B 6:0
- Höngg Junioren B2 — Oberglatt Junioren B 1:1
- Hakoah Junioren C — Höngg Junioren C 1:11

Jungbläserkurs- und Jungtambourenkurs des Musikvereins «Eintracht»

In der heutigen schnellebigen Zeit wird das Problem der Nachwuchssorge und Förderung in jedem Verein gross geschrieben. Auch unser Musikverein «Eintracht» Höngg muss den alten eingewurzelten Stamm seiner Mitglieder durch frisches und junges Blut aufzuforschten versuchen. Auch an der kürzlich stattgefundenen Generalversammlung gab dieses Problem zu Diskussionen Anlass. Es wurde festgestellt, dass eine sofortige Verjüngung unseres Vereins nicht mehr zu umgehen sei, sodass der Antrag für die Durchführung eines Jungbläserkurses gestellt wurde. Um einen solchen Kurs einmal starten zu können, müssen natürlich vorerst einmal genügend Anmeldungen eingehen.

Wir appellieren deshalb an alle Buben und Mädchen im Alter von ungefähr vierzehn Jahren und mehr, denen vielleicht erst heute bewusst wurde, dass sie eigentlich ganz gerne auch ein Musikinstrument zu spielen erlernen würden, sich provisorisch bei unserem Präsidenten **Louis Bischof, Röntgenstrasse 84, 8005 Zürich, Telefon 42 57 31** anzumelden. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch bekanntgeben, dass die notwendigen Instrumente von unserem Verein zur Verfügung gestellt würden. Ueber weitere Einzelheiten würden wir Sie gerne bei einer weiteren Zusammenkunft orientieren.

Selbstverständlich sind uns auch schon ausgebildete Bläser und Tambouren jeden Alters recht herzlich willkommen. Musizieren ist bestimmt ein schönes und auch innerlich befriedigendes Hobby und wir würden uns freuen, wenn unserer, von einem guten Kameradschaftsgeist getragenen «Eintracht» viele junge Buben und Mädchen beitreten würden.

Am 11. Mai 1968 zum 18. Mal «De schnällscht Zürihegel»

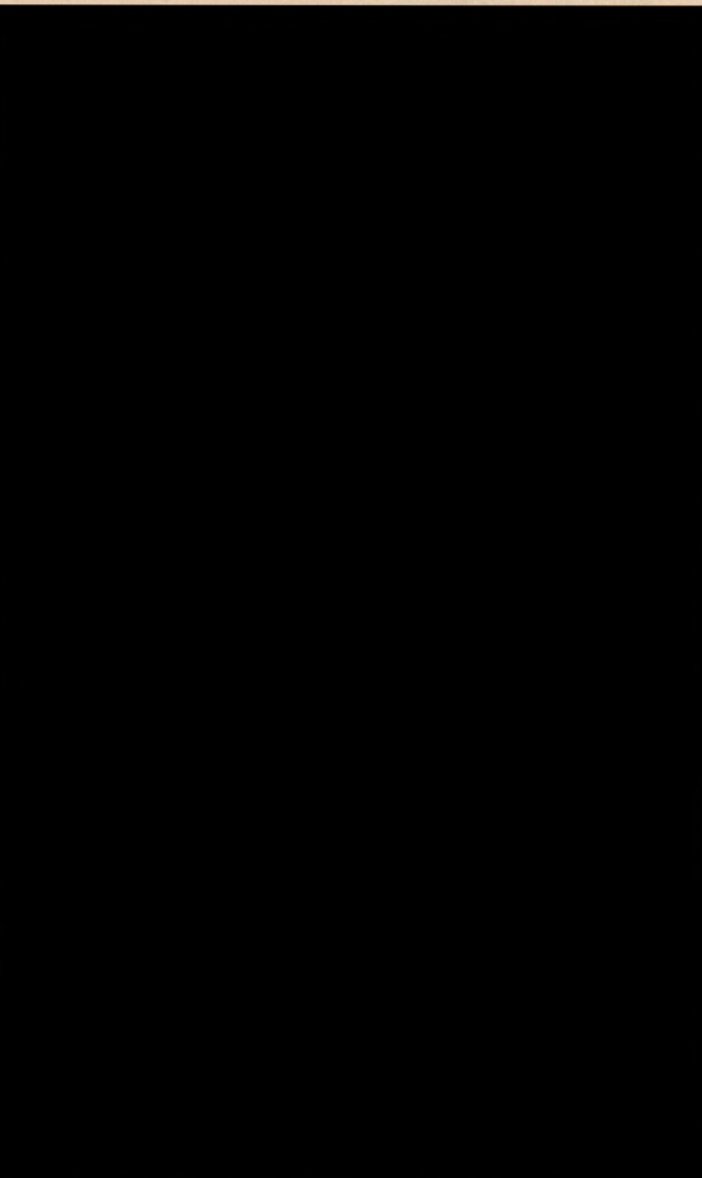
Das Motto für dieses Jahr: «Jede startberechtigte Klasse meldet eine Buben- und eine Mädchenstaffel im Kampf um die prachtvollen Wanderpreise des Schulamt der Stadt Zürich.» Der Quartierverein Höngg ladet auf folgendem Sportplatz zum Anmelden ein: Turnplatz Kappenbühl. Der Start erfolgt um 14 Uhr und die Wettkämpfe werden bei jeder Witterung ausgetragen. Allen Teilnehmern wird durch die Quartierorganisation Wurst und Brot verabreicht. Letztes Jahr wurden durch die Beauftragten in der ganzen Stadt über 2000 Portionen verteilt. Es darf an dieser Stelle all jenen Zürcher Firmen gedankt werden, die jedes Jahr durch ihre grosszügigen Spenden die Grossorganisation ermöglichen. Dank auch den über 200 Helfern, die in den Quartieren, wie immer, wenn das OK an sie gelangt, bereit sind, sich der Jugend zu widmen. Wir erinnern daran, dass die zehn besten Buben und Mädchen jedes Jahrganges in die Zwischenläufe gelangen, die am 25. Mai auf dem Sihlhölzli zusammen mit den Staffelfinals stattfinden.

Wünschen wir den Zurihegel schönes Wetter, um den Eltern, Göttis und Freunden im Quartier zu ermöglichen, dem Anlass an Ort und Stelle folgen zu können. — In Höngg, wo jedes Jahr ein richtiges kleines Festlein gebaut wird waren alle jene als Zuschauer erschienen, denen eine lebensfrohe, nette Freizeitbeschäftigung unserer Stadtjugend am Herzen liegt.

Mit über 1500 Teilnehmern erreichte die Gesamtteilnehmerzahl im letzten Jahr ein neues Beteiligungsoptimum. Wenn

Kinder, Lehrer und Eltern, alle sich auf den 11. Mai vorbereiten und freuen, könnte eine ganz besonders gute Beteiligung und Stimmung Tatsache werden. S. Nido

Zivilstands-Nachrichten

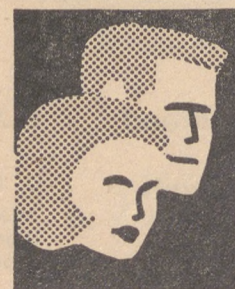


Die alte Käshütte

Wir verweisen auf unseren neuen Feuilleton, mit dessen Abdruck wir in der heutigen Ausgabe beginnen. Siehe Beilage!

Für Interessenten besteht die Möglichkeit den «Höngger», ab sofort bis Jahresende, gegen den Halbjahres-Abonnementsbetrag (5.— Franken) zu erhalten. Füllen Sie untenstehenden BON aus und senden Sie diesen an den Verlag «Der Höngger», Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Name _____
Vorname _____
Strasse, Nr. _____
Ort _____



Geschwind
Telefon
56 83 51
COIFFURE HÖNGG
Haus Kino Zentrum Meierhofplatz

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Walter Caseri
Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Sanitäre Anlagen

Neubauten Umbauten
Reparaturen Waschmaschinen
Tiefkühlanlage Höngg, Imbisbühlstrasse 6

Blumen für Freud und Leid
von **BLUMEN-STÄHLI**
Limmattalstrasse 164
Telefon 56 64 60
Fleurop-Service in alle Welt

Bauspenglerei

Fritz Böckli
Telefon 56 60 68
Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204



Coiffure K. VOCK
Damen- und Herrensalon
Parfumerie
Limmattalstrasse 166
Telefon 56 71 92

«Gepflegte Leute haben mehr Erfolg!»



Malerarbeiten
rasch
solid
preiswert
Hohenklingenstr. 21
Telefon 56 75 77

E. Kömeter

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

**Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft- und
Telefon-Anlagen**

Sanitär Heizung

Reparatur-Service Warmwasser-Anlagen



Bureau Limmattalstrasse 353 dipl. Installateur
Werkstatt Limmattalstrasse 57 Telefon 56 78 35

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**

Casari + Schneider Spenglerei

Metall-Bedachungen
Reparaturen
Tobeleggweg 23 Telefon 56 71 54

Schlosserei Eisenkonstruktionen



Ernst Vollenweider
Wieslergasse 36, Telefon 56 60 13
Verkauf sämtlicher STEWI-Modelle



Taxi Jung
421188
Funktaxi

Brillen-Spezialgeschäft in Höngg



VELTZ OPTIK
Montag geschlossen
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich
Telefon 56 21 67

Radio

- Television - Verkauf
Reparaturen
UKW- und Fernsehantennen

Radio-Haug Limmattalstrasse 274
Telefon 56 80 34

Coiffeur Renner

Wieslergasse 5
für den gepflegten Herrn



Spezialität:
Coupe Hardy - Dandy
Bürstenhaarschnitt
Telefonische Bestellung 56 60 76

Ernst Rüdlin

Fachmann für
Anstrich
Tapezieren
Schrift
Dekoration

EIDG. DIPL. MALERMEISTER
Brunnwiesenstrasse 53 Telefon 56 61 51 / 47 65 54

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

IOS BERCHTOLD dipl. Schreiner.
JMBISBÜHLSTR. 7

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN

Wer hat Lust?

täglich 2 bis 3 Stunden in einer
zahnärztlichen Praxis mitzuhelfen?

Ihr Brieflein, mit Bild, erreicht uns
unter Chiffre Nr. 1016 an den Verlag
«Der Höngger», Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich

BMW

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen



Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Gerade Du brauchst Jesus!

Bald kommt etwas Furchtbares über diese Erde. **Wodurch** dieses
Furchtbare ausgelöst wird, das kannst Du Dir denken, ja das kann sich jeder denken! Bitte,
bestelle Du Dir heute noch das Heft mit dem Titel:

Wie entfliehe ich der kommenden Katastrophe?

Dieses Heft geht Dir **völlig kostenlos** zu.
Missionswerk Werner Heukelbach - 5281 Wiedenest - Deutschland



BIOLAR- Dauerwellen

Haar-
pflegende

Führend
in
Schnitt
und
Form

SALON *Biolar*

D. HELLER
Telefon 56 27 70
Migros-Markt
Regensdorferstrasse

TRAUER DRUCK SACHEN

Trauerzirkulare
Danksagungskarten
Kondolenzkarten

liefert Ihnen
innert
kürzester Zeit —

Buchdruckerei AG
Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37

empfiehlt sich der Einwohnerschaft



Felix Christinger

Heizungen Oelfeuerungen Bläsistrasse 7
Telefon 56 72 38
8049 Zürich

Entwerfen und Erstellen von Warm-
luft- und Warmwasser-
Heizungen für Holz,
Kohle, Oel, Gas und
Elektrizität
Raumklimageräte

Heizungs-Reparatur-
Service

Pneus

aller Marken

Neugummierungen
besonders günstig durch

REGOMA A.G.

Am Wasser 55 Telefon 56 84 40 **Gratismontage**

**Handharmonika- und
Gitarrenschule**

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen



Limmattalstrasse 246

Tel. 56 83 50 Zürich Dübendorfstrasse 16 Tel. 41 42 70
Dirigent des Handharmonika-Spielring Höngg

Geburtsanzeigen

Viele hübsche Sujets, auch eigene typographisch
gestaltete Karten. Besichtigen Sie bei uns die reich-
haltigen Kollektionen

Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, Telefon 56 70 37, 8049 Zürich

C. Ryffel

Schreinerei Glaserei
Limmattalstr. 215, Telefon 56 79 92

empfiehlt sich höflich für
Neuanfertigungen und Reparaturen

Fachgemässe
und prompte
Ausführung an

**Neubau
Umbau
Reparaturen**

Joh. Kropf

Limmattalstrasse 142 Zimmerei
Telefon 56 72 12 Schreinerei
Glaseri

Detailverkauf: Bretter Glas
Latten Pfähle
Pavatex Treppenbau

Max Schwob
MALERMEISTER

Regensdorferstr. 62 **Ausführung**
Spiegelgasse 16 **sämtlicher**
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

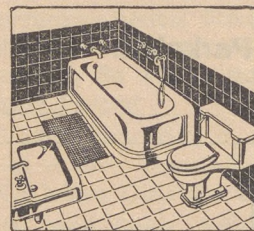
Telefon
56 20 74 - 34 13 77

Sch Malermeister

GEBR. SCHAUB

Baumalerei
Schriften Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220, Telefon 56 89 20

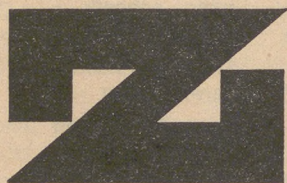


U. ZIMMERMANN

Gässli 1 Telefon 56 79 97
Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Neubauten und Reparatur-
Service
Waschmaschinen und Oelöfen

F. SCHÜTZ GRABMALKUNST
BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF



**Garage A. Zwicky
Tankstelle**

Stets preiswerte
Occasionen

Tankstelle Riedhofstrasse 3 Geöffnet von 7—19 Uhr

Gediegene
Arrangements für
jeden Anlass

**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Limmattalstrasse 224
Telefon 56 88 20



Kreis 10 Höngg
Heizenholz 26

2 Arbeitsräume

total 30 m² für stilles Gewerbe nach
Übereinkunft zu vermieten.
Preis Fr. 220.— pro Monat, inklusive
Nebenkosten.

Auskunft erteilt:
Fäh, Telefon 56 53 17

Fahrschule **T1000**
Hans Schmid, Tel. 56 84 75
Ruhiger, erfolgreicher Fahrunterricht

Waschsalon Beatrice

Limmattalstrasse 228

Wir empfehlen uns für:

Kilowäsche
Hemdenservice
Überkleiderservice
schrankfertige Wäsche
Chemische Reinigung
Täglich Hauslieferdienst

Telefon 56 31 90

Familie P. von Känel-Fässler

Chemische Reinigung Riedhof

Schnelle
und gründliche
Reinigung,
sehr preiswert

Riedhofstrasse 75
Familie Storz-Finke
Telefon 56 58 46

**Unsere Kunden verlangen ihn
immer den echten
Scotch Whisky**

ROYAL DROP
4 years old

Original-Flasche Fr. 17.50
2 Flaschen Fr. 32.—



Bläsi-Drogerie-Parfumerie

Limmattalstrasse 162
Telefon 56 63 97 — Hauslieferdienst

Beachten Sie bitte unsere neue
Telefonnummer des Kosmetiksalons
56 82 88

Auto- Fahrschule

A. Matzenmüller alt Kant. Prüfungs-
Experte Riedhofstrasse 281
Zürich 49 Telefon 56 64 41
Testprüfungen
und Beratungen



eine schöne Tönung
eine gute Färbung
eine natürliche
Dauerwelle

dann

Salon Stengelé

Telefon 56 71 03
Limmattalstrasse 200
Mitglied Club Artistique de Paris

Auto-
Spenglerei
Spritzwerk
mit
modernstem
Einbrennraum

Carrosserie **ryser** Zürich-Höngg
Limmattalstr. 400
Telefon 56 65 57

Spezialität Unfallreparaturen

Auto-Fahrschule Höngg

bekannt für guten Unterricht
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50



**DROGERIE
TOBLER**

Konditorei **Steiner**

**FLEISCH
GEISER
WURST**

Gut beraten —
Gut bedient
im Einkaufszentrum Wartau

Feine **Steiner-Glacen** —
eine wahre Gaumenfreude
im
Einkaufszentrum Wartau

Moderne Metzgerei mit der
grossen Auswahl
im Einkaufszentrum Wartau
Telefon 56 81 51

EINKAUF S - ZENTRUM WARTAU



**Beim Optiker
wird jede
verkaufte
Sonnenbrille
richtig
angepasst**

Parkplatz

Welche Gläser schützen wirklich?

Ob Zeiss-Umbral oder Polaroid,
ob aufgedampft in Ihrer Korrektur,
oder unzerbrechlich?

Auf jeden Fall, lassen Sie sich
beraten.

Sonnenbrillen geschliffen ab Fr. 20.—
Günstige Sonnenbrillen schon ab Fr. 10.—

Bei Ihrem Augenoptiker

M. Veltz

Limmattalstrasse 227
8049 Zürich Telefon 56 21 67



Quartierverein
Höngg

**Einladung
zur
General-
versammlung**

auf Montag
den 29. April 1968
19.30 Uhr
im Kirch-
gemeindehaus
Acker-
steinstrasse 190

Anschliessend
um 20.15 Uhr
referiert Herr
Stockar
Dipl. Architekt ETH
Eidg. Bauinspektion
Bern
über das Thema:

**Die ETH-Aussen-
station
Hönggerberg
im Werden**

Es ist Gelegenheit
zur freien
Aussprache geboten.

Zur Teilnahme an der jähr-
lichen Berichterstattung des
Vorstandes über seine Tätig-
keit, wie auch zum Vortrag
über das sehr interessante
ETH-Vorhaben auf dem

Hönggerberg, laden wir
die gesamte Bevölkerung
unseres Quartiers
herzlich ein.

Der Vorstand

**Barkredite
Absolute
Diskretion**

- Keine Nachfrage bei Hausbesitzern, Nachbarn, Arbeitgebern
- Persönliche Einzelbedienun
- Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt



Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52,
Telephon 25 47 50

NEU Diskretionsgarantie

Name _____
Strasse _____
Ort _____

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 56 26 39
HU. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule

ruhig, schnell
und gründlich

Treffpunkt nach
Vereinbarung

Beste Referenzen

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

Der Höngger
erscheint
als
Propaganda-
Nummer
wiederum
am 31. Mai
Auflage —
alle
Haushaltungen
und auswärtige
Abonnenten
6805 Exemplare

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

Wäscherei Neuhaus

Singlistrasse 31, Zürich-Höngg
Telefon 56 66 94

empfiehlt sich für

**Kilowäsche
Sorgfältige Glätterei**

Frau M. Keller

Wenn Sie Durst haben,
Wählen Sie Telefon **88 95 54**

W. Johann bringt Ihnen harassenweise
je nach Wunsch Salmenbier und sämt-
liche Tafelgetränke ins Haus.

**Einlagerungen
Umzüge
Transporte**

Rob. Scheuring

Limmattalstrasse 302
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

wyco

**Wir wollen nicht überreden,
wir wollen informieren!**

Sie interessieren sich für Spannteppiche? Sie betreten unsern Showroom am Bucheggplatz und können sich dort ungestört umsehen. 2 500 Spannteppichmuster sind übersichtlich geordnet und mit Preis versehen. Kein Verkäufer wird versuchen, Sie zu einem Kaufe zu überreden (weil kein Verkäufer dort ist und in unserem Showroom weder Verkauf noch Bedienung stattfinden). Sie können stundenlang selbst abwägen, auswählen und vergleichen.

Sollten aber irgendwelche Fragen auftauchen . . . nur 300 Schritte entfernt befindet sich unser Hauptgeschäft, wo geschulte Fachleute darauf warten, Sie beraten zu dürfen.

Wyss & Co.

Showroom: Tièchestrasse 4 (am Bucheggplatz)

Hauptgeschäft: Rötelstrasse 96, 8057 Zürich, Telefon 051 28 51 38

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich im März 1968

Im Laufe des Monats März 1968 hat die Einwohnerzahl der Stadt Zürich stärker zugenommen als im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres und im Märzmittel der Jahre 1963—67. Da der Geburtenüberschuss kleiner war als in den erwähnten Vergleichsperioden, rührt der kräftigere Zuwachs allein vom grösseren Wandergewinn her.

Im Berichtmonat kamen 418 Lebendgeborene zur Welt gegen 475 im März des Vorjahres und 500 im Märzmittel der Jahre 1963—67. Während des gleichen Zeitraumes wurden 386 Todesfälle gemeldet, 30 weniger als vor Jahresfrist und 12 weniger als im erwähnten Fünfjahresmittel. Für den März 1968 resultierte somit ein Geburtenüberschuss von 32 Personen, verglichen mit 59 bzw. 102 in den beiden Vergleichsperioden.

Im Laufe des Monats März 1968 zogen 4605 nach Zürich zu, 236 mehr als vor einem Jahr, aber 360 weniger als im Märzmittel der Jahre 1963—67. Die Zahl der Weggezogenen war mit 3884 um 324 Personen kleiner als vor Jahresfrist und um 724 Personen kleiner als im Märzmittel der Jahre 1963—67. Für die Berichtsperiode ergab sich somit ein Wandergewinn von 721 Personen verglichen mit 161 bzw. 339 in den beiden Vergleichsperioden. Er ist allein den Ausländern zuzuschreiben, für die sich im Berichtmonat ein Mehrzuzug von 1787 Personen ergab, während aus der Wanderbewegung der Schweizer ein Verlust von 1066 Personen entstand. — Innerhalb des Stadtgebietes zogen 3604 Personen um gegen 3393 vor einem Jahr und 3886 im Märzmittel der Jahre 1963—67.

Geburtenüberschuss und Wandergewinn bewirkten im März 1968 eine **Zunahme der Wohnbevölkerung** um 753 Personen, verglichen mit 220 im März des Vorjahres und 441 im Märzmittel der Jahre 1963—67. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende März 1968 auf 434 676 Personen oder 1845 bzw. 0,4 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Zahl der kontrollpflichtigen-Ausländer betrug gemäss einer Zusammenstellung der Einwohnerkontrolle 49 607 und war damit um 913 Personen oder 1,8 Prozent kleiner als Ende März 1967.

Im Berichtmonat wurden 327 Ehen geschlossen, 8 mehr als im März 1967 und 13 mehr als im Märzmittel der Jahre 1963—67.

Neue Taxordnung für den Vororts-Autobusbetrieb der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich

Ab 1. Mai 1968 (ab 6. Mai für die Wochennetzkarten) tritt die neue Taxordnung für den Vororts-Autobusbetrieb in Kraft. Die Preise für die Einzelbillette und unpersönlichen Abonnemente bleiben unverändert. Dagegen mussten in Anpassung an die Neuordnung auf dem Stadtnetz und da auch im Vorortsverkehr die Frequenzentwicklung mit den Kostensteigerung nicht Schritt hält, die Preise der Berufsfahrausweise wie folgt neu festgesetzt werden:

1. Kombinierte Fahrausweise

Jahresnetzkarte weiss	Fr. 510.—
Jahresnetzkarte grün	Fr. 360.—
Monatsnetzkarte braun	Fr. 46.—
Monatsnetzkarte grün	Fr. 32.—

Wochennetzkarte (Typ A)

Montag—Freitag (grau)	Fr. 10.50
Montag—Samstag (grün)	Fr. 11.—

Die alte Käshütte

Mitgeteilt von der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg

Eine Erzählung aus dem Höngg der Mitte des 19. Jahrhunderts aus dem Novellen- und Gedichtband «Zeitbilder aus den letzten Dezennien» von Johannes Grossmann, Knonau 1897. Der Verfasser **Joh. Grossmann**, Mitte August 1902, 68jährig gestorben, einer der bedeutenden Högger, war ein Bruder des alten «Schwertheiri» (gestorben 1904) und Grossonkel von Prof. Dr. H. Grossmann im «Schwert». Er hat wie Jakob Stutz, Jakob Biedermann, Rudolf Aeberli, Fritz Bopp und Alfred Hugenberger neben seiner Arbeit am Pflug, mit der Sense und auf dem Melkstuhl zur Feder gegriffen und aus bodenständig bäuerlicher Sicht allerlei Zustände aus der Mitte und der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (die politisch religiösen Wirren der Freischaren-, Sonderbunds- und Nachsonderbundszeit) in volksnahen Novellen und Gedichten in schlichter Sprache geschildert. So zu Beispiel die Zigeunerfrage, den Straussenhändler, Lotterien und Alkoholteufel, Festseuche, Dorfpolitik und das Verhältnis von Industrie und Landwirtschaft gemäss wahrer Begebenheiten.

Daneben hat Joh. Grossmann als führender **Bauernpolitiker** der «Bauernbund», das offizielle Organ des Zürcherischen Bauernbundes kurz nach dessen Gründung ab 4. November 1892 redigiert. Die damalige Krise in der Landwirtschaft, auch im Weinbau, hat die Bauern zu stärkerem Zusammenschluss zwecks Schutz ihrer Interessen gezwungen. Da war es Joh. Grossmann, der während eines ganzen Jahrzehnts unentwegt, mutig und opferfreudig ihr junges Blatt redigiert und damit für die Sache der Bauern gekämpft hat. Er scheute sich aber auch keineswegs ihnen den Spiegel vorzuhalten und deutlich auf faule Stellen zu weisen.

Durch fortgesetztes Studium in den kargen Mussestunden, die ihm die Bewirtschaftung seines ausgedehnten Gutes liess,

Wochennetzkarte, auf dem Vorortsnetz

nur im Nahbereich gültig	
Montag—Freitag (grau mit 2 Querbalken)	Fr. 9.50
Montag—Samstag (grün mit 2 Querbalken)	Fr. 10.—

Wochennetzkarte (Typ B)

Montag—Freitag (grau mit gelbem Balken)	Fr. 7.—
Montag—Samstag (grün mit gelbem Balken)	Fr. 7.50

Wochennetzkarte, auf dem Vorortsnetz nur im Nahbereich gültig

Montag—Freitag (grau-gelb mit 2 Querbalken)	Fr. 6.50
Montag—Samstag (grün-gelb mit 2 Querbalken)	Fr. 7.—

Wochenabonnemente für besondere Arbeitszeit

Montag—Freitag	Fr. 7.—
Montag—Samstag	Fr. 7.50

Wochennetzkarten für Schüler, Studenten und Lehrlinge

Montag—Samstag	Fr. 9.—
----------------	---------

2. Fahrausweise nur für Vorortsstrecken

Wochennetzkarten für Vorortsstrecken

Typ A	
Montag—Freitag (grau-weiss)	Fr. 6.—
Montag—Samstag (grün-weiss)	Fr. 6.50

Typ B

Montag—Freitag (grau-weiss mit gelbem Balken)	Fr. 4.—
Montag—Samstag (grün-weiss mit gelbem Balken)	Fr. 4.50

Wochenabonnemente für besondere Arbeitszeit

Montag—Freitag	Fr. 4.—
Montag—Samstag	Fr. 4.50

Neu werden die Kinderbillette bis zum **vollendeten sechzehnten** Altersjahr ausgegeben. Erstmals wird auch ein ermässiger Wochenausweis für Schüler, Studenten und Lehrlinge abgegeben. Die Marken sind bei folgenden VBZ-eigenen Verkaufsstellen erhältlich: Bahnhofquai, Paradeplatz, Bellevue, Seebach und Schlieren sowie auch bei den Verkaufsstellen Morgental, Kiosk AG — Seestrasse 5, G. Temperli, Zigarren — Universitätstrasse 2, H. Elsinger, Kiosk — Frankental, G. Degen, Kiosk — Mattenhof, B. Meyer, Zigarren — Fällanden, Kiosk Maurstrasse. Auf den Linien nach Fällanden und Maur können die Marken auch beim Chauffeur bezogen werden. Vor Abgabe der Marke ist ein Ausweis zu beziehen, der von der Schule oder vom Lehrmeister zu bescheinigen ist.

Für die Linie Maur — Witikon werden die bisherigen Sondertaxen ebenfalls entsprechend erhöht.

Mit der Inkraftsetzung der neuen Taxordnung für das Vorortnetz werden auf der Linie Fällanden — Witikon die bisherigen Sondertaxen für Sichtausweise aufgehoben. Der Bartarif dieser Linie bleibt dagegen unverändert derselbe wie auf der Linie Witikon — Maur. Mit dieser Massnahme soll den Abonnenten in Fällanden die wahlweise Benützung der Linien über Witikon oder über Dübendorf — Mattenhof ermöglicht werden. Direktion VBZ

Was bringen die lokalen Wellen?

Die Lokalsendung vom nächsten Samstag, den 27. April 1968 Ueber den UKW-1-Sender Uetliberg serviert Elisabeth Schnell um 18.00 Uhr eines ihrer beliebten «Züri-Läckerli».

durch Reisen im In- und Ausland hat er seinen Horizont geweitet und damit die schwere Bürde zu tragen ermöglicht. Sein Bauerngewerbe der weit ins Land hinausschauende «Langacker» in Knonau, auf einer Luftbildaufnahme der NZZ Nr. 27 vom 14. Januar 1968 zu sehen, dient heute zum Teil dem Neubau der Pestalozzistiftung.

Die alte Käshütte stand nicht, wie es die dichterische Freiheit erzählt, im Mühlehaldentobel, sondern hinter der ehemaligen Sägerei von Gustav Mäntele sel., am Fusse des «Imbisbühl».

Da lag er, der alte Bau, massiv und einstöckig aufgeführt von rothen Ackersteinen, darüber ein moosbedecktes Ziegeldach, weit herabhängend. Ich sehe sie jetzt noch die alte Hütte vor mir, etwas abgelegen unweit des Dorfes in einem schauerlichen Tobel, überschattet von 100jährigen Bäumen. Gegend und Bau hatten etwas Romantisches, man sagte zu jener Zeit, etwas Gespensterhaftiges an sich. Es spuckten damals noch nach der Aussage älterer Leute des Nachts überall Gespenster, namentlich sollten solche in alten Burgruinen oder alten Häusern hausen und dort öfters umgehen, bald als «Brünniger-Mann», bald sonst als Kobold in grauenhafter Gestalt. Diese Gespenstergeschichten, wenn sie oft in langen Winternächten von Gläubigen und Ungläubigen erzählt, bewirkten, dass die Kinder nachts sich nicht ins Freie wagten und von Furcht geplagt wurden.

Ein solches Gespenst wollten auch schon Leute bei der genannten Käshütte gesehen haben, daher wir Knaben lieber einen weiten Umweg machten, als des Nachts bei dieser vorbei zu gehen.

Anders war es aber bei Tage, da hatten wir mehr Muth. Da spielten wir in unseren Knabenjahren in dieser Gegend oft «Räuberis», arrangierten Jagden und Feldzüge. Der alte Bau galt nur als verwünschtes Schloss oder als Festung, welche wir einzunehmen hätten. Lange Zeit trauten wir uns aber nicht, das Gebäude förmlich einzunehmen, denn es hiess, dass es darin auch bei Tage nicht «geheuer» wäre. Der Eigentümer streute wahrscheinlich mit Absicht dieses aus, um

«Du und Deine Gemeinde» betitelt sich ein Beitrag von Konrad Toenz, der die Probleme des Zusammenlebens in der Gemeinschaft eines Dorfes und einer Stadt beleuchtet. An Beispielen Zollikon, Adliswil und Winterthur werden mögliche Lösungen besprochen und anvisiert. Eine Schulklasse in Arn, Bezirk Horgen, haben ohne das Wissen des Lehrers für die Glückskette eine eigene, originelle Aktion aufgezogen und im Nu 500 Franken gesammelt, die im Radiostudio dem Bestimmungszweck übergeben wurden.

Eine Aufnahme berichtet über diesen überraschenden Besuch im Zürcher Radiohaus auf dem Brunnenhof.

Veranstaltungskalender «Was isch los bin eus» und lokale Nachrichten stehen als Abschluss im Programm der Lokalsendung.

Musik ist ihr Leben

Dienstag, 7. Mai 1968, 20.30 Uhr, 1. Programm

Schweizer Komponistenportraits — Heute Hans Moeckel Wer kennt ihn nicht, den Dirigenten unseres Radio-Unterhaltungssorchesters? Die Abteilung Unterhaltung des Radios DRS widmet ihm am Dienstag, den 7. Mai eine ganze Sendung in der Reihe «Musik ist ihr Leben».

Ulrich Studer beschreibt Ihnen den Lebensweg dieses Schweizer Komponisten, der in St. Gallen aufgewachsen ist und heute noch eine Bratwurst allen andern Leckerbissen der internationalen Küche vorzieht. Nicht erst heute dirigiert er ein Orchester, schon als Kantonsschüler leitete er die Band, die sich «Swing Pullis» nannte. In Zürich studierte er nach seinem Schulabschluss am Konservatorium und war anschliessend viele Jahre lang Kapellmeister am Stadttheater St. Gallen. Für diese Spielbühne schrieb er drei Ballette, eine Spieloper und eine Menge Bühnenmusik. Im Jahre 1947 holte man ihn ins Radio-Studio Basel als Dirigent des Unterhaltungssorchesters Beromünster. Bis auf den heutigen Tag blieb er dort und schreibt nebenbei Hörspiel-, Cabaret- und Filmmusik. So war er zum Beispiel der Hauskomponist des Cabaret Federal.

Seit 1961 verschrieb er sich aber auch den Musicals. So gehört er zum Team, das für «Vermisst wird», «Bibi-Balù» und «Golden Girl» zeichnet.

Vieles wird Ihnen, liebe Hörer, Hans Moeckel selbst erzählen. Dass dabei die Musik, natürlich seine Musik, nicht fehlt, versteht sich von selbst.

Appell zur Anwerbung neuer Blutspender Grossaktion zur Gewinnung neuer Blutspender

Verwundete oder Kranke können oft durch Bluttransfusionen gerettet werden. Es braucht mindestens vier Flaschen Blut, um ein Rhesuskind am Leben zu erhalten, und mehr als 20 Flaschen sind notwendig, um eine Operation am offenen Herzen durchführen zu können. Die Zahl der freiwilligen Blutspender, die sich dem Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes regelmässig zur Verfügung stellen, ist in den letzten Jahren unverändert geblieben, aber der Bedarf an Blut, Trockenplasma und anderen Blutpräparaten nimmt in unserem Lande ständig zu! Es ist darum dringend notwendig, den gegenwärtigen Bestand von 2000 000 Spendern bis 1970 auf 300 000 zu erhöhen. Melden auch Sie sich an — Anmeldescheine sind in jeder Drogerie erhältlich.

mutwillige Jungens fern zu halten. In dieser Käshütte wurde schon seit Jahren nicht mehr gekäset, sie stand jahraus und jahrein verschlossen da und diente zu keinem andern Zwecke.

Bei diesen Jagden und Belagerungen war Einer unter uns, der immer den Anführer machte und auch der Muthigste war. Es war des Nachbars Robert. Dieser wusste sich Räubergerichten und Robinsonaden als Lektüre anzuschaffen, die er förmlich verschlang und infolge dessen diesen beschriebenen Helden nachzueifern suchte.

Dieser machte einmal eines Sonntagnachmittags den Antrag, heute sollte es einmal im Ernst hinter das Schloss gehen. Er meinte eben die alte Käshütte. Eine grosse Armee Knaben wurde geworben, mit Stangen und Stecken bewaffnet, und auf Umwegen zog man dem genannten Feind entgegen. Bevor man ans Werk ging, musste jeder dem Hauptmann den Eid der Treue und Verschwiegenheit leisten. — Dann eröffnete Robert, den wir zum Obergeneral wählten, den Feldzugsplan. Zuerst sollte nämlich der Bau bombardiert und nachher im Sturm gewonnen werden. Man war allerseits einverstanden, besonders als sich der Hauptmann erbot, der erste der Stürmenden zu sein und den Bau zu betreten. Er theilte nun die Mannschaft ein in Artillerie und Infanterie. Die Artillerie fasste Munition — machte nämlich die Taschen voll Steine. Und nach Kommando wurden diese Bomben auf das Ziegeldach der Hütte geworfen, was grossen Lärm und bedenkliche Breschen auf dem Dache verursachte. Setzt ging's zum Sturm, mit gefälltem Bajonett gingen Steckenträger vor bis zum Thor, welches natürlich verrammelt war. Doch der Hauptmann wusste Rath. Zwischen dem Dach und der Mauer bot sich Raum für dünne Menschen zum Durchschlüpfen. Eine Anzahl musste sich als Leitern an die Mauer stellen und andere mussten über deren Schultern in die Höhe klettern, um das Schlupfloch zu erreichen. Der Hauptmann machte es vor und wir andern nach. Mit «Hurra» wurde die Feste genommen.

Fortsetzung folgt

Maisammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes in Höngg

Schüler und Schülerinnen und Samariter werden Ihnen am 9., 10. und 11. Mai wieder die Abzeichen des Roten Kreuzes auf Strassen und Plätzen unseres Quartiers zum Kauf anbieten. Wir möchten deshalb an alle Einwohner von Höngg den Appell richten: Kaufen Sie diese Abzeichen hier im Quartier, denn ein Teil der Einnahmen kommt auch unserer Bevölkerung zu gut.

Der Samariterverein Höngg zum Beispiel erhält daraus Mittel zum Ankauf von Material für das Krankenmobilen-Magazin im Kirchgemeindehaus, für Katastrophen-Material, und Hilfsmaterial für die Aus- und Weiterbildung der Samariter (in diesem Zusammenhang seien zum Beispiel die Phantome zur Instruktion der Beatmung Bewusstloser, Wolldecken, Lampen und anderes Übungsmaterial erwähnt). Auch die Kurse zur Ausbildung Jugendlicher und Erwachsener zu Nothelfern und die Samariterlehrer-Kurse werden aus den Einnahmen der Maisammlung subventioniert. Die Fülle der Aufgaben erfordert auch grosse Mittel. Helfen Sie mit, denn gut ausgebildete und mit modernen Hilfsmitteln versehene Samaritervereine dienen der gesamten Bevölkerung! Tr.

Bildungspotential und Wohlstandstrend

Im Wochenbericht des Bankhauses Julius Bär & Co befindet sich folgender Satz: «Wer die Arbeitsamkeit und Sparsamkeit, die Fortschrittsfreudigkeit und die Umstellungsfähigkeit, den Lernwillen und die Initiative der schweizerischen Bevölkerung kennt, wird kaum daran zweifeln, dass die schweizerische Wirtschaft auch im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ihren Platz an der Sonne behaupten wird.»

Ein derart optimistischer Ausblick — und darauf weisen auch die Verfasser hin — rechtfertigt sich aber nur, wenn man bereit ist, unausgesetzt zu lernen, immer wieder umzulernen und die vorhandenen Möglichkeiten in Bezug auf das Wissen und Können des menschlichen Produktionsfaktors optimal auszunutzen. Das heisst aber, dass das Begabtenpotential endlich voll mobilisiert werden muss.

International gesehen schneidet die Schweiz beim Bildungsvergleich nicht gut ab, wenn man an gleich stark industrialisierten Staaten misst. Das ist erschreckend, wenn man an die Verhältnisse der nächsten zehn Jahre denkt.

Gäbe es nicht grosse private Lehrinstitute — wie etwa das Institut Mössinger in Zürich — die mit modernen Mitteln in der Lage sind, weite Kreise rationell fortzubilden, dann wäre der Mangel an Weiterbildungsmöglichkeiten bereits deutlicher zutage getreten, dann hätten sich bestimmt schon erste wirtschaftliche Folgen bemerkbar gemacht, denn seit Jahrzehnten hätte der Bildungspolitik mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden müssen.

Nicht nur in Entwicklungsländern müssen Bildungsinvestitionen an erster Stelle stehen. Gerade die Industrieländer müssen stärker um das Bildungswesen besorgt sein, weil Bildungspotential und Wohlstandstrend eng miteinander verbunden sind.

Wir wissen, dass sich in der modernen Verkehrswirtschaft die Produktionsverfahren, die Werkstoffe, die Absatzweisen, die Konsumgewohnheiten und die Geschmacksrichtungen immer schneller ändern, dass nur der zu wirtschaftlichem Erfolg kommen kann, der diese sich steigernde Dynamik berücksichtigt. Anpassung ist oberstes Gebot, und oft ist wirtschaftlicher Misserfolg nichts anderes als Mangel an Anpassungsfähigkeit.

Nicht nur Wirtschaftszweige oder Firmen werden von dieser Entwicklung betroffen. Sogar der Einzelne ist bisweilen gezwungen, während seiner Berufslaufbahn mehrfach seinen Tätigkeitsbereich zu wechseln und oft sogar einen neuen Beruf zu erlernen. Wer hilft ihm aber dabei?

Gewiss, es gibt offizielle Stellen, die sich mit diesen Problemen befassen, doch meistens ist es der Kraft des Einzelnen zu verdanken, dass er von der wirtschaftlichen Entwicklung nicht überspielt wird. Wo stände aber die gesamte Wirtschaft, wenn der Einzelne nicht bereit wäre, Zeit und Geld für seine Weiterbildung zu opfern? Wo stände die gesamte Wirtschaft, wenn es keine Institute gäbe, die dem Einzelnen zweckgebundenes Wissen vermitteln könnten?

Dass diese Institute privaten Charakter tragen, ist dabei nur ein Vorteil, denn sie werden nur solche Kurse anbieten, von denen die Schüler profitieren können, solche Kurse, die in der Wirtschaft gefragt sind. Anders könnte kein Institut existieren.

Es lässt sich nicht ermesen, wieviele besser geschulte Arbeitskräfte während der letzten Jahre auf diese Weise dem Produktionsprozess zugeführt wurden. Es lässt sich auch nicht schätzen, wie stark die volkswirtschaftliche Leistung durch diese permanenten Weiterbildungsbemühungen angehoben wurden, zumal durch diese Art der Erwachsenenbildung kein Arbeitstag verlorengelht. Fest steht nur, dass auch diese Entwicklung in enger Beziehung zu unserem Wohlergehen steht. Darum sollte sie in stärkerem Masse als bisher beachtet und gefördert werden.

Für die Frau

Lehrgeld zahlt man überall

vd. Bei den hohen Anforderungen, die an eine Hausfrau von heute gestellt werden, gibt es natürlich auch hausfrauiche Fehlleistungen. Eine perfekte Köchin ist noch keine gewandte Einkäuferin. Wer seinen Kindern eine liebevolle Mutter ist, braucht noch lange keine perfekte Buchhalterin zu sein, die mit dem Rechenstift Wunder der Kalkulation vollbringt. Die Güter des Lebens sind, wie die Fähigkeiten es zu bewältigen, mannigfach verteilt. Nur selten überschüttet das Füllhorn einen einzelnen mit seinen kompletten Gaben. Es ist wie in der Schule — wir sollten deshalb nicht verzweifeln — wer in einem Fach wirklich gut ist, ist kein verlorenes Schaf.

Vieles ist erlernbar. Die Hauptsache bleibt, dass wir mit uns selbst Geduld und den guten Willen haben, dazuzulernen. Lernen wir von andern. Aber lassen wir uns nicht entmutigen, wenn es von Frau Hurtig heisst, dass sie ihren Haushalt wie eine Virtuosin beherrscht. Auch sie hat bestimmt einmal Lehrgeld bezahlen müssen. Wer mitten in ländlicher Gegend wohnt — billiger wohnt — um sich und seiner Familie ein gesundes Leben angedeihen zu lassen, wird die preiswerte Miete mit der höheren Lebenshaltung aufrechnen müssen. Wer dagegen im Zentrum der Stadt eine hohe Miete bezahlt, kann natürlich preiswerter einkaufen und wird dieses Plus mit seiner Miete kompensieren.

Hören wir von Super-Haushalten, lassen wir uns nicht irremachen. Vertrauen wir unseren Fähigkeiten, das Beste aus unserer eigenen, für uns zugeschnittenen Situation, zu machen. Die Tatsache, dass sich jetzt die Öffentlichkeit für unser Mitwirken im wirtschaftlichen Getriebe interessiert, hebt unser Selbstvertrauen als Hausfrau und macht uns aufgeschlossen für alle Anregungen, die uns durch Zeitungen, Zeitschriften, durch Fernsehen und Radio zugespielt werden. Wenn wir diese Anregungen ausnutzen, wird auf alle Fälle unser Lehrgeld Zinsen tragen.

Spraybomben sind praktisch — aber auch gefährlich!

Pscht — die Luft ist wieder frisch. Pscht — der Schuh ist imprägniert. Pscht — die Frisur hält.

Praktisch, oder?

Aber es heisst aufpassen. Stellen Sie die Spraydose nie auf einen Ofen. Und auch nicht an die pralle Sonne.

Sonst dehnen sich die Gase, die den Spraynebel versprühen, aus. Und dann explodiert das sonst so praktische Ding.

Was angenehm ist, wenn man es richtig gebraucht, kann eben auch unangenehme Folgen haben, bei unvorsichtiger Behandlung. Aber als aufmerksame Hausfrau wissen Sie es ja — auf den Dosen steht vermerkt: Vor Wärme schützen, nicht gegen offene Flammen sprühen. BfB

Länger leben?

vd. Viele Menschen sind dick, weil sie im Verhältnis zu ihrem Bedarf zuviel essen. Fettleibigkeit sollte aber vermieden und bekämpft werden. Sie leistet Krankheiten Vorschub und verkürzt das Leben. Mit steigendem Uebergewicht sinkt die Lebenserwartung — vor allem leiden das Herz und der Kreislauf. Wer schlanker werden will, muss so wenig essen, dass der Körper gezwungen ist, seinen Bedarf aus dem Abbau der überflüssigen Fettlager des Körpers zu decken. Ob und wie eine Entfettungskur durchgeführt werden soll, ist mit dem Arzt zu besprechen. Im allgemeinen soll man mindestens ein Drittel weniger zu sich nehmen, als dem Bedarf bei normalem Gewicht entspricht. Ohne innere Bereitschaft und die Fähigkeit zur Selbstbeherrschung, ist jedoch kein Erfolg möglich. Strenge Fastenkuren haben nur dann Erfolg, wenn sich eine Umstellung in der Ernährung auf längere Zeit anschliesst. Schnelle Gewichtsabnahmen sind selten beständig, oft unerwünscht und ungesund. Stetiges aber langsames Abnehmen ist besser; ein durchschnittliches Abnehmen von einem halben Kilo in der Woche ist ein guter Erfolg. Bei einer Schlankheitskur soll aber auch die körperliche Bewegung nicht vernachlässigt werden.

Warum tritt die epidemische Gelbsucht vermehrt auf?

Von PD Dr. H. Affolter (Basel)

SÄI. Die epidemische Gelbsucht (Hepatitis) ist eine weltweit verbreitete Infektionskrankheit, welche — wie in andern Ländern — auch in der Schweiz in den letzten Jahren vermehrt auftritt. Die Krankheit wird durch eine oder mehrere noch unbekannte Virusarten hervorgerufen, die vor allem die Leber befallen und zu einer mehr oder weniger schweren Leberentzündung führen. Infektionsquelle ist der Mensch, welcher den Krankheitserreger im Stuhl ausscheidet. Die Eintrittspforte des Virus ist der Mund. Die Uebertragung kann somit durch eine Schmierinfektion unmittelbar von Mensch zu Mensch erfolgen oder mittelbar durch beschmutzte Gebrauchsgegenstände, Lebensmittel oder verunreinigtes Wasser. Die Krankheit tritt in der Regel vereinzelt auf. Die Mehrzahl der Erkrankungen wird im Herbst und Winter beobachtet. Gehäufte, kontaktbedingte Krankheitsfälle finden sich vor allem in Gebieten mit schlechten hygienischen Verhältnissen oder unter eng zusammenlebenden Menschengruppen, zum Beispiel in Kinderheimen, Internaten, Kasernen, Anstalten. Explosiv auftretende Epidemien sind meist auf eine Ansteckung durch Trinkwasser oder Lebensmittel zurückzuführen.

Die ersten Krankheitszeichen der epidemischen Hepatitis erscheinen ungefähr 15 bis 40 Tage nach der Infektion. Fieber mit uncharakteristischen Begleiterscheinungen wie Müdigkeit, allgemeines Unwohlsein, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Durchfall, Kopf- und Muskelschmerzen und gelegentlich Gelenkschmerzen kennzeichnen dieses erste Krankheitsstadium. Es dauert ungefähr eine Woche. Dann beginnt, meist plötzlich, die zweite Krankheitsphase mit dem Auftreten der eigentlichen Gelbsucht. Die Temperatur steigt erneut während einiger Tage etwas an. Die allgemeinen Krankheitserscheinungen können sich wieder verstärken, nicht selten verschwinden sie aber fast schlagartig mit dem Auftreten der Gelbsucht. Die Entzündung der Leber macht sich oft durch dumpfe Schmerzen oder eine Druckschmerzhaftigkeit im rechten Oberbauch bemerkbar. Als Folge der gestörten Ausscheidung des Gallenfarbstoffes durch die entzündete Leber verfärbt sich der Urin dunkel, der Stuhl wird hell. Meist nimmt die Gelbfärbung der Haut und der Schleimhäute während der ersten Woche rasch zu und beginnt sich nach zwei bis drei Wochen langsam wieder zurückzubilden. Gleichzeitig normalisiert sich die Farbe von Stuhl und Urin. Das oft stark beeinträchtigte Allgemeinbefinden des Patienten bessert sich nur langsam.

Abweichungen von diesem typischen Verlauf der epidemischen Gelbsucht sind häufig. Oft, vor allem bei Kindern, verläuft die Krankheit sehr mild und wird, da die Leberschä-

digung gering ist und eine Gelbsucht fehlt, nicht erkannt. Andererseits kann in seltenen Fällen die virusbedingte Leberschädigung so schwer sein, dass sie innert kurzer Zeit zum Leberversagen und zum Tode des Patienten führt.

Die Prognose der epidemischen Gelbsucht ist in der grossen Mehrzahl der Krankheitsfälle gut, indem es zu einer vollständigen Ausheilung der Leberentzündung kommt. Gelegentlich geht die Entzündung unterschwellig weiter und kann zu einer langsam fortschreitenden Beeinträchtigung der Leberfunktion führen. Ein rascher tödlicher Ausgang der Krankheit erfolgt — mit Ausnahme einzelner Epidemien — nur in ungefähr 0,2 Prozent aller diagnostizierten Fälle. Personen, die eine epidemische Gelbsucht überstanden haben, sind gegenüber einer Neuinfektion mit demselben Virus weitgehend immun, das heisst unempfindlich. Diese Immunität dauert in der Regel das ganze Leben an. Während früher der Grosseil der Bevölkerung vor dem 20. Altersjahr erkrankte, scheint als Folge der Verbesserung der hygienischen Verhältnisse in den letzten Jahren die Durchseuchung in der Jugend zurückzugehen. Darin dürfte einer der Gründe für das vermehrte Auftreten der epidemischen Gelbsucht bei Erwachsenen liegen.

Die Verbreitung der epidemischen Hepatitis ist schwierig einzudämmen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Virus gegen Umweltsfaktoren sehr widerstandsfähig ist, dass viele Fälle ohne Gelbsucht verlaufen und daher nicht erkannt werden und dass die Krankheit schon vor dem Auftritt der Gelbsucht übertragbar ist. Die Ausscheidung des Virus durch einen erkrankten Patienten dauert normalerweise bis zum Abklingen der Gelbsucht. Einzelne Rekonvaleszenten beherbergen aber wahrscheinlich das Virus über längere Zeit im Blut und im Stuhl. Eine Weiterverbreitung der epidemischen Gelbsucht muss bei jedem Krankheitsfall durch strenge hygienische Massnahmen (Desinfektion von Gebrauchsgegenständen, Stuhl und Urin des Erkrankten; Händedesinfektion der Kontaktpersonen) zu verhüten versucht werden. Stark infektionsgefährdete Personen können durch Verabreichung von Gammaglobulin vor einer schweren Erkrankung geschützt werden. Damit ist ein sechs bis acht Wochen dauernde Schutzwirkung möglich, wobei zwar eine Infektion nicht verhindert, deren Verlauf aber gemildert wird. Die Injektion des Gammaglobulins muss mindestens sechs Tage vor Krankheitsbeginn folgen, um wirksam zu sein.

Es ist zu hoffen, dass die Isolierung und Züchtung des Krankheitserregers der epidemischen Gelbsucht in naher Zukunft gelingen wird. Dadurch wäre die Voraussetzung gegeben für die Herstellung eines Impfstoffes, mit dem — wie bei der Kinderlähmung — ein Schutz der Bevölkerung gegen die Infektion schon in der Kindheit ermöglicht würde. Nur auf diesem Wege wird die weitere Ausbreitung der epidemischen Hepatitis wirksam bekämpft werden können.

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, den 28. April 1968

Gottesdienste

- 9.00 Kirche: Pfarrer Stokar (Kinderhort)
- 10.30 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Stokar
- 20.00 Kirche: Pfarrer Stokar

Kollekte für den Martin Luther King-Fonds

Kinderlehre

Einschreibung in der Kirche Höngg:

- 8.00 nur für Jahrgang 1953 und ältere
- 10.15 nur für Jahrgang 1954
- 11.00 nur für die Jahrgänge 1955 und 1956

Sonntagsschule
9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
11.00 im Hessengut

Wochenveranstaltung

Donnerstag, den 2. Mai 1968

- 13.30 Abfahrt ab Kirchgemeindehaus; Ausflug der Frauen, vorherige Anmeldung erforderlich, (siehe Kirchenbote).

Oberengstringen

Sonntag, den 28. April 1968

Gottesdienste

- 10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Studer (Kinderhort)

Kollekte für den Martin Luther King-Fonds

Kinderlehre

- 9.00 im Kirchgemeindehaus: Einschreibung aller Konfirmanden und Kinderlehrpflichtigen

Sonntagsschule
9.15, 10.00 und 10.45 Uhr im Schulhaus Goldschmied
8.45 Uhr im Kirchgemeindehaus
9.00 im Hessengut

Eglise Française

Promenadengasse

Dimanche, 28 avril 1968

- 9.30 Culte Pasteur F. Bosc (de Paris)
- 9.30 Garderie d'enfants
- 9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
- 9.30 Cultes de l'enfance

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, den 28. April 1968

- 7.00 Hl. Frühmesse
- 8.30 Jugendgottesdienst
- 9.30 Hauptgottesdienst
- 11.15 Spätgottesdienst
- 20.00 Abendmesse

Werktags, Montag bis Freitag

- 6.30 Hl. Messe
- 7.15 Hl. Messe

Freitag

- 20.00 Hl. Messe

Samstag
7.15 hl. Messe
8.00 hl. Messe

Chrischona-Gemeinschaft Höngg
Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»
Sonntag, den 28. April 1968

19.30 Predigt M. Nussberger
Dienstag
20.00 Bibelstunde

Methodistenkirche
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, den 28. April 1968

8.15 Predigt M. Gisler
Mittwoch
20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen
9.30 Predigt M. Gisler
19.30 Israel-Abend

Nachtdienst-Apotheke

Ab Samstag bis nächste Woche
Limmat-Apotheke, Limmattalstrasse 242, Telefon 56 76 46
Haltestelle Wartau

VEREINS-NACHRICHTEN

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Sonntag, den 28. April: Kantonale Exkursion an den Pfäffikersee

Mittwoch, den 1. Mai: Arbeitstag im Reservat Rütihof, ab 7.30 Uhr

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Singsaal Schulhaus Lachenzel. Neue Bläser, Blech und Holz, sind stets willkommen.

Sportverein Höngg

Samstag, den 27. April 1968

13.30 Red-Stars Senioren 1 — Höngg Senioren 1
16.00 Thalwil Senioren 2 — Höngg Senioren 2
16.00 Red-Stars Junioren B — Höngg Junioren B2
15.45 Dübendorf Junioren C — Höngg Junioren C

Sonntag, den 28. April 1968

8.30 Ballspielclub 2 — Höngg 2
10.15 **Höngg I — Neuhausen I**
15.00 Zürich-Affoltern 3 — Höngg 3
16.15 Stein am Rhein Junioren B — Höngg Junioren B1
15.00 Dielsdorf Junioren A — Höngg Junioren A

Damen- und Senioren-Meisterschaftskegeln
Sonntag, den 28. April, 15.00 bis 23.30 Uhr
Restaurant «Wartau» Höngg

Turnverein Höngg

Turnstunden

Aktive	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Männerriege	Donnerstag	20.00—21.45	B
Damenriege	Mittwoch	20.15—22.00	L
Töchterriege	Mittwoch	19.00—20.00	L
Frauenriege	Montag	20.15—22.00	L
Mädchenriege	Montag	19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	L

L gleich Turnhalle Lachenzel B gleich Turnhalle Bläsi
Neueintretende herzlich willkommen

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden:

	Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
Erwachsene	16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder	16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

Samariter-Verein Höngg

Vortragszyklus 26. April und 3. Mai, je 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse, Höngg. Herr Dr. med. Jenny, Frauenarzt FMH spricht über: Schwangerschaft und Geburt (Siehe Inserat in dieser Ausgabe)

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Schiessplatz Höngg, Tram 13, Haltestelle Meierhofplatz
Schiessstag: Sonntag, den 28. April 1968, 8.00 bis 11.00 Uhr
Standblattausgabe bis eine halbe Stunde vor Uebungsschluss.
Bitte Dienst- und Schiessbuch mitbringen.

Männerchor Höngg

Jeden Freitag Gesangprobe, 20.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus Höngg
Neue Sänger sind herzlich willkommen

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Hemel-Turnen
in **Höngg**: Montag, 19.00 bis 20.15 Uhr und 20.15 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle Schulhaus Riedhofstrasse 300
in **Oberengstringen**: Donnerstag, 19.00 bis 20.15 Uhr in der Turnhalle Brunnewies, Lanzrain

Hemel-Atemkurs (Phonosomatik)

in **Höngg**: Donnerstag, 8.00 bis 9.00 in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses, und daran anschliessend für die Mitglieder des Frauenvereins Höngg, das heisst von 9.15 bis 10.15 Uhr.

in **Oberengstringen**: Dienstag 8.00 bis 9.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Turnleiterin (für Höngg und Oberengstringen): Frau E. Tobler, Rotbuchstrasse 79, 8037 Zürich, Telefon 28 67 97

in **Regensdorf**: Donnerstag 19.00 bis 20.15 Uhr und von 20.15 bis 21.30 Uhr, in der Turnhalle Schulhaus Ruggenacher 2
Turnleiterin Frau S. Campigotto, Brüderhofweg 28, 8057 Zürich, Telefon 28 58 97

**Drucksachen
rasch
preiswert
nur sorgfältige
Verarbeitung**

**Buch-
druckerei AG
Höngg
Tel. 56 70 37
8049 Zürich**

**Aktion
Altersheim
Grosser
Floh-
markt**

15. und 16. Juni 1968

Wir bitten um Bereitstellung alter Sachen. Diese werden von Höngger Jugendgruppen im Laufe der nächsten Zeit abgeholt.

Abholdienst für grosse Brocken
Telefon 44 83 71 (nur abends)

Möchten Sie die Ware selber bringen?
Sammelstelle
Ackersteinstrasse 207

Abschlag auf Schweinefleisch

Schweinskoteletten

100 g 1.—

Schweinsvoressen

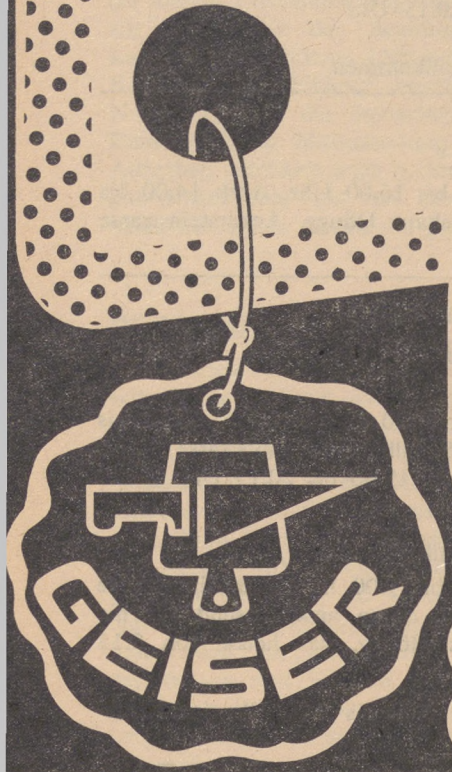
1/2 kg o. B. 4.70

Aufschnitt la

100 g 1.—

Filiale Wartau

Telefon 56 81 51



bürgt für Qualität

Getränke

für jeden Durst
für den Alltag
für den Festtag



W. BAUMANN
Lebensmittel
HÖNGG Segantinstr. 133
Telephon 56 32 26

Harassweise
auch gemischt
Spezialrabatt

Prompte
Hauslieferung

Inserate

im «H Ö N G G E R» haben Erfolg!

Samariter-Verein Zürich Höngg

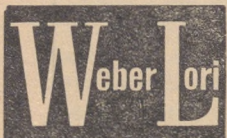
Kurs Schwangerschaft und Geburt
Referent Herr Dr. med. Jacq. Jenny, Zürich-Höngg
Spezialarzt FMH für Frauenheilkunde
Abende 26. April und 3. Mai 1968, 20 bis 22 Uhr
Lokal Kirchgemeindehaus Höngg, Bullingerstube
Unkostenbeitrag Fr. 3.— für Ehepaar
Fr. 2.— für Einzelpersonen

**Maisammlung
des Schweiz.
Samariterbundes
und Schweiz.
Rotes Kreuz**
Verkauf der Abzeichen vom 9. bis 11. Mai 1968
durch Schüler vom Quartier und Samariter
Bitte, kaufen Sie das Abzeichen im Quartier. Besten Dank
Der Vorstand

Wertvolle Teppiche selber knüpfen

Spezielle Vorführungstage am 30. April und
2. Mai, von 14 bis 18 Uhr

Die mühelose SIDAR-Teppichknüpf-
Methode wird es Ihnen leicht machen, bald
stolze Besitzerin eines schönen,
selbstgemachten Teppichs zu sein.



Wieslergasse 6 Telefon 56 85 06

Spannteppiche

Günstig. Exklusive Qualitäten,
uni, meliert oder mit Dessins.
5 Jahre Garantie. Spannen, kle-
ben oder auslegen von Wand zu
Wand. Persönliche Beratung
durch den Spezialisten.

Telefon 051 56 92 68
Paul Brügger
Michelstrasse 21, 8049 Zürich

Gesucht ältere

**1 1/2- bis 3-Zimmer-
Wohnung**

in Höngg

Adressen sind erbeten
unter Telefon 56 70 37
oder an den Verlag
«Der Höngger», Ackerstein-
strasse 159, 8049 Zürich

Suche wegen Pensionierung,
gelegentlich oder später

**1 1/2- bis 2-Zimmer-
Wohnung**

mit Zentralheizung und Bad.
Zuschriften an

Schwester F. Wenger
Kinderspital, 8032 Zürich

Für alle Transporte und
Umzüge empfiehlt sich:

J. Kreis
Telefon 56 87 11

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159
Telefon 56 70 37
Zürich-Höngg



empfiehlt sich für prompte
Lieferung von Drucksachen
in Ein- und Mehrfarben-
Buchdruck
für alle Ansprüche

Auslege-Teppiche
von Wand zu Wand günstig!
grosse Auswahl ab Fr. 21.— / m²
mit Waffelrücken.

Besonders empfehlenswert:

Tisca ab 29.— / m²
Reichenburg ab 29.— / m²
Stamflor ab 39.— / m²
Tiara ab 44.— / m²

Verlangen Sie unsere
reichhaltigen Kollektionen

Tröndle+
weber
GMBH
Bodenbeläge

Hohenklingenstrasse 16, 8049 Zürich
Telefon 051 56 66 22,
privat: W. Weber 051 56 30 51

V V VERLOBUNG VERMÄHLUNG

Eine hübsche Karte, sauberer Druck, eventuell in
passender Buntfarbe, aus unserer Druckerei, wird
Ihre Verwandten, Freunde und Bekannten über Ihren
Hochzeitstag in Kenntnis setzen.

Wenn Ihre geladenen Gäste nebst der Anzeige noch
eine gedruckte Einladung erhalten und am Fest die
Menükarten im gleichen Stil bewundern können —
dann haben Sie das Pünktchen auf den i gesetzt!
Wir beraten Sie gerne und zeigen Ihnen eine grosse
Auswahl, auch nicht alltäglicher Sujets.

Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, Telefon 56 70 37

Krankenmobiliën- Magazin

des Samariterversins Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190

Wir vermieten alle Krankenmobiliën wie Krücken, Fahr-
stühle, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen, Kinderwa-
gen usw. Günstige Mietpreise. Für Mitglieder Ermässigung.
Öffnungszeiten 9.00 bis 11.00; Donnerstag geschlossen.